

Badische Zeitung



HEUTE MIT
bz-ticket.de

Leserservice 0800-22 24 22 0
Private Kleinanzeigen 0800-22 24 22 1
Zentrale 07 61 - 496-0
Internet www.badische-zeitung.de

Freiburg/Kaiserstuhl · Freitag, 6. Oktober 2017

Nr. 231/40 - 72. Jahrgang E71133
Montag - Freitag: € 1,80
Samstag: € 2,00

FREITAG, 6. OKTOBER 2017

BREISACH UND KAISERSTUHL

BADISCHE ZEITUNG 31

BREISACH

Perspektiven und Visionen der Kaiserstühler Landschaft

Der Verein „Kunst. Natur. Kaiserstuhl“ hat auf dem Aussichtspunkt „Ebnet“ eine Skulptur des Oberrotweiler Künstlers Jacques Millet aufgestellt

Von Christa Rinklin

VOGTSBURG-OBERROTWEIL. Zunächst mit viel Regen, hernach aber mit köstlichem Oberrotweiler Wein begossen wurde die Einweihung einer neuen Skulptur im Kaiserstuhl. Genau fünf Jahre nach der Aufstellung des ersten Kunstwerks konnte der Verein „Kunst.Natur.Kaiserstuhl“ jetzt als siebtes Werk eine Skulptur von Jacques Millet der Öffentlichkeit übergeben.

Ziel des Vereins sei es, so dessen Vorsitzender Helmut Schöpflin, die unterschiedlich geprägten Gemeinden des Kaiserstuhls über die Sprache der Kunst zusammenzubringen und die Menschen zum Schauen, Staunen und Nachdenken anzuregen.

Im Vorfeld hatten der Oberrotweiler Ortsvorsteher Arno Landerer und der Bildhauer Jacques Millet – auch „der Bretonne am Kaiserstuhl“ genannt – mit dem Aussichtspunkt „Ebnet“ bei Oberrotweil

ein ideales Plätzchen dafür gefunden. Als „Inspiration inmitten des Rebenmeeres und ein Stück Glück“ bezeichnete Landerer die drei Meter hohe Skulptur, der der Künstler den Namen „Vision“ gegeben hat. „Deine Werke, Deine Vision ist in Stein gearbeitete Poesie“, schwelgte Landerer beim Anblick des sehenswerten Stückes von Millet.

Auch für Bürgermeister Benjamin Bohn war die Einweihung der Skulptur ein besonderer Grund zur Freude. Vogtsburg sehe er nicht nur als größte Weinbaugemeinde Baden-Württembergs, sondern auch als Kunstgemeinde, da in der Stadt eine Vielzahl von Künstlern beheimatet sei. Gleichzeitig hob Bohn die Verbindung von Kunst und Tourismus und die Bereicherung für die Gäste, die mit dem Kunstwerk geschaffen worden sei, hervor. Nicht zuletzt sei Kunst ein Kommunikationsmittel – und „Visionen“ brauche es heute umso mehr, um in Zeiten separatistischer Tendenzen ein vereintes Europa zu leben.



Nach der Enthüllung der Skulptur stießen Vera Haider (Firma Birkenmeier), Bürgermeister Benjamin Bohn, der Künstler Jacques Millet, Thomas Birkenmeier, Helmut Schöpflin vom Verein „Natur.Kunst.Kaiserstuhl“ und Ortsvorsteher Arno Landerer (von links) auf das Kunstwerk an. FOTO: RINKLIN

„Das Werk steht in seiner Größe und Souveränität als Kontrast zur Weinlandschaft. Es lädt zum Durchblicken in die Weite ein, verweist den Betrachter jedoch zugleich auf sich selbst und seinen eigenen Erlebnisinnenraum“, erläuterte der Bildhauer zu seiner Skulptur. Das aus weißem Beton gegossene Kunstwerk verfügt über vier raffiniert angeordnete Gucklöcher, durch die man die Landschaft aus verschiedenen Perspektiven erleben kann. Es besteht aus zwei Hälften und ist im Inneren mit den Farben Orange und Blau versehen. Das griffige Material lädt zur Erfahrung durch alle Sinne ein.

Ermöglicht wurde die Finanzierung der Skulptur durch eine Spende der Firma Birkenmeier aus Niederrimsingen, die auch die logistischen Herausforderungen meisterte. Das Fundament war von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs erstellt worden.

Für eine muntere musikalische Begleitung der Feierstunde sorgte die Formation „Esca Brass“.